



Sitzung vom

25. April 2023

Mitgeteilt den

26. April 2023

Protokoll Nr.

334/2023

Anfrage Spagnolatti

betreffend Gesamtkonzept für die Sicherung der Calancastrasse

Antwort der Regierung

Ein Grossteil des kantonalen Strassennetzes durchquert Gebiete, die Lawinen, Stein-
schlag und Blocksturz, Rufen und weiteren gravitativen Prozessen ausgesetzt sind.
Sichere Verkehrswege sind für den Gebirgskanton Graubünden mit seiner dezentra-
len Besiedlung und seinen teilweise abgelegenen Ortschaften daher von grosser Be-
deutung. Die Anstrengungen zur Sicherung der Kantonsstrassen vor Naturgefahren
mittels baulicher Massnahmen müssen sich aber auf stark gefährdete Bereiche fo-
kussieren, da eine lückenlose Errichtung von Schutzanlagen und/oder -massnahmen
nicht möglich bzw. unverhältnismässig wäre.

Im Rahmen des Projekts "Integrale Risikobeurteilung der Strassen" (IRM-S) findet
zurzeit eine Neubeurteilung sämtlicher relevanter Risiken entlang aller Kantonsstras-
sen statt. Als wichtige Grundlage dienen die Erkenntnisse, welche das Amt für Wald
und Naturgefahren (AWN) gestützt auf Art. 7 bis 11 der Verordnung zum Integralen
Risikomanagement bei Naturgefahren (IRMV; BR 920.150) erarbeitet. Das AWN be-
wertet darin die Risiken und eruiert den Handlungsbedarf anhand von Schutzzielmat-
rizen. Basierend auf diesen Gefahren- und Risikogrundlagen erarbeitet das AWN
eine Übersicht zu möglichen Kombinationen von planerischen, organisatorischen, bi-
ologischen und forstbaulichen Massnahmen (gem. Waldgesetz).

Zu Frage 1: Die Regierung ist sich der Gefahr von Naturereignissen im Calancatal,
die sich auf die Calancastrasse und somit auf die Verkehrssicherheit auswirken kön-
nen, bewusst. Dass dadurch das Sicherheitsbefinden der Bewohnerinnen und Be-
wohner des Calancatals beeinträchtigt wird, ist nachvollziehbar. Die Herausforde-
rung, Naturgefahren frühzeitig zu erkennen und angemessene Schutzmassnahmen
vorzukehren, ist in den vergangenen Jahren nicht zuletzt vor dem Hintergrund des
Klimawandels gestiegen und wird den Kanton auch künftig beschäftigen.

Zu Frage 2: Grundsätzlich ist festzuhalten, dass alle Block- und Felssturzereignisse im Naturgefahrenkataster (StoreMe) erfasst werden. Dadurch können Veränderungen, beispielsweise eine Zunahme von Naturgefahrenereignissen, erkannt werden.

Ausgehend von der Risikobeurteilung aus dem Jahr 2008/2009 bezüglich Block- und Steinschlag für den Abschnitt Ponte ad arco sulla Calancasca bis zur Galerie Segheria Buseno wird das aktuelle Risiko als Folge des Felssturzereignisses im Bereich Revetell neu beurteilt. Dabei wird untersucht, ob sich die bekannten Gefahrenstellen verändert und neue Gefahrenstellen gebildet haben. Es wird zudem ermittelt, ob eine Veränderung von Risiken eingetreten ist, zum Beispiel aufgrund einer Zunahme der Häufigkeit von Ereignissen. Im Zusammenhang mit der Risikobeurteilung werden auch die vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) vorgegebenen Grenzwerte des individuellen Todesfallrisikos berücksichtigt. Die Untersuchungen werden im Sommer 2023 abgeschlossen sein. Sollte der Risikogrenzwert überschritten sein, werden Massnahmen geprüft.

Es bleibt darauf hinzuweisen, dass das Einzugsgebiet für allfällige Felsstürze im Calancatal weitläufig ist und es trotz sorgfältigen und umfangreichen Untersuchungen unmöglich ist, sämtliche Gefahrenstellen vorab zu erkennen.

Zu Frage 3: Wo erhöhte Risiken vorliegen, werden verschiedene Massnahmen in Erwägung gezogen. Neben der periodischen Überwachung der Gefahrenstelle kann eine Intervention durch Abtragung oder Sprengung von instabilen Felsmassen erfolgen. Je nach Situation kann die Erstellung von Schutzbauwerken (Steinschlagnetze, Schutzdämme, Galerien oder Tunnels) in Betracht gezogen werden. Unter Umständen kann sich auch die Verlegung der Kantonsstrasse, wie dies südwestlich von Selma geschehen ist, aufdrängen. Aufgrund der laufenden Untersuchungen können noch keine Aussagen in Bezug auf konkrete Projekte zur Erhöhung der Verkehrssicherheit gemacht werden.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin